

Weiterbildungskonzept der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie

Überarbeitung: Oktober 2015

Dr. med. Thomas F. Krebs
Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie
Ostschweizer Kinderspital
Claudiusstrasse 6
9006 St. Gallen

Telefon 071 243 75 02
Fax 071 243 76 99
E-Mail info.ca-chirurgie@kispisg.ch
Internet www.kispisg.ch



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
1.1.	Übergeordnetes Konzept.....	3
1.2.	Fachgebiet Kinderchirurgie.....	3
2.	Angaben zur Weiterbildungsstätte	3
2.1.	Kontaktangaben	3
2.2.	Anerkennung der Weiterbildungsstätte	3
2.3.	Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte	4
2.4.	Statistik	4
2.5.	Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten	4
2.6.	Lose, nicht formalisierte Weiterbildungs Kooperationen mit anderen Institutionen	4
2.7.	Ärztlicher Stellenschlüssel der Weiterbildungsstätte.....	5
3.	Ärzteteam.....	5
3.1.	Leiter der Weiterbildungsstätte	5
3.2.	Stellvertreter des Leiters	5
3.3.	Koordinator der Weiterbildung	5
3.4.	Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte.....	6
3.5.	Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten	6
4.	Einführung beim Stellenantritt	7
4.1.	Persönliche Begleitung.....	7
4.2.	Notfalldienst/Bereitschaftsdienst	7
4.3.	Administration	7
4.4.	Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit	7
4.5.	Klinikspezifische Richtlinien	8
5.	Fachspezifische Weiterbildung nach FMH-Anforderungen.....	8
5.1.	Ziele	8
5.2.	Erstes Ausbildungsjahr.....	8
5.2.1.	Einsatzorte	8
5.2.2.	Theoretische Kenntnisse	9
5.2.3.	Praktische Kenntnisse	9
5.3.	Zweites Jahr.....	9
5.3.1.	Einsatzorte	9
5.3.2.	Theoretische Kenntnisse	10
5.3.3.	Praktische Kenntnisse	10
5.4.	Drittes und viertes Jahr	10
5.4.1.	Tätigkeiten	10
5.4.2.	Theoretische Kenntnisse	11
5.4.3.	Praktische Kenntnisse	11
5.4.4.	Fachexamen	11
5.5.	Fremd- und universitäres Jahr (obligatorisch)	11
5.6.	Weitere Ausbildungsjahre (optional).....	12
5.7.	Rotations- und Lernziele	12
5.7.1.	Obligatorische Rotationen	12
5.7.2.	Fakultative Rotationen.....	12
5.8.	Theoretische Weiter- und Fortbildung.....	12
5.8.1.	Wichtige Meetings	12
5.8.2.	Aktive Teilnahme an interner Aus-, Weiter- und Fortbildung.....	13

5.9.	Bibliothek	13
5.10.	Forschung	13
5.11.	Minimalinvasive Chirurgie	14
5.12.	Ethik.....	14
5.13.	Gesundheitsökonomie.....	14
6.	Nicht fachspezifische Weiterbildung	15
6.1.	Ziele	15
6.2.	Theoretische Kenntnisse	15
6.3.	Praktische Kenntnisse	15
7.	Evaluationen	16
7.1.	Arbeitsplatzbasierte Assessments (AbA's)	16
7.2.	Qualifikationsgespräche	16
7.3.	Mitarbeitergespräche.....	16
8.	Bewerbung	16
8.1.	Bewerbungstermine	16
8.2.	Adresse für Bewerbungen	17
8.3.	Notwendige Unterlagen für die Bewerbung	17
8.4.	Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen	17
8.5.	Ablauf des Auswahlverfahrens	17
8.6.	Anstellungsvertrag	18
8.7.	Fachfremde Weiterbildung	18

Weiterbildungskonzept der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie

1. Einleitung

1.1. Übergeordnetes Konzept

Die Weiterbildungsordnung der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH), Stand vom 13.12.2012, aktualisiert am 02.04.2013, für den Facharzt Kinderchirurgie, das Weiterbildungskonzept der Schweizerischen Gesellschaft für Kinderchirurgie (SGKC), Stand vom 02.05.2002, und das Weiterbildungsprogramm SGKC, Stand vom 01.01.1998, bilden den übergeordneten Rahmen, auf den dieses Konzept abgestimmt ist.

Die Weiterbildungsordnung (WBO) der FMH sieht vor, dass jede Weiterbildungsstätte ein Weiterbildungskonzept erarbeitet (Artikel 4 WBO FMH).

1.2. Fachgebiet Kinderchirurgie

Die Kinderchirurgie ist definiert als das chirurgische Spezialgebiet für die Behandlung des wachsenden Organismus. Sie befasst sich mit Kindern und Jugendlichen, welche an angeborenen Fehlbildungen, Erkrankungen und Unfallfolgen leiden. Sie umfasst insbesondere präoperative Abklärungen, chirurgische und/oder interventionelle Therapien sowie per- und postoperative Beurteilungen in einem Zeitpunkt von bereits präpartal bis zum Pubertätsabschluss.

2. Angaben zur Weiterbildungsstätte

2.1. Kontaktangaben

Adresse	Ostschweizer Kinderspital Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie Claudiusstrasse 6 9006 St. Gallen Schweiz
Telefon	0041 (0)71 243 75 02
Fax	0041 (0)71 243 76 99 (Adressat zwingend angeben)
E-Mail	info.ca-chirurgie@kispisg.ch
Internet	www.kispisg.ch

2.2. Anerkennung der Weiterbildungsstätte

Fachgebiet	Anerkannte Weiterbildungsstätte für Facharzt für Kinderchirurgie inkl. Schwerpunkt Kindernotfallmedizin
Kategorie	volle Weiterbildungsberechtigung (3 Jahre) für Facharzt Kinderchirurgie (A-Klinik)
Weitere Anerkennungen	Entwicklungs pädiatrie Intensivmedizin Kinder- und Jugendmedizin Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie Kindernotfallmedizin

Neonatologie
 Neuropädiatrie
 Pädiatrische Endokrinologie-Diabetologie
 Pädiatrische Gastroenterologie und Hepatologie
 Pädiatrische Onkologie-Hämatologie
 Pädiatrische Pneumologie
 Pädiatrische Radiologie

2.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

Das Ostschweizer Kinderspital mit der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie stellt das tertiäre Behandlungszentrum für Kinder und Jugendliche für den Ostschweizer Raum aus allen Stiftungskantonen (St. Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Fürstentum Lichtenstein) dar. Zusammen mit dem Kantonsspital St. Gallen wird das gemeinsame Perinatalzentrum als hochspezialisierte medizinische Leistung betrieben. Die Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie am Ostschweizer Kinderspital stellt im Rahmen von festen Kooperationen die kinderchirurgische Versorgung am Kantonsspital Münsterlingen sowie am Kantonsspital Graubünden (Chur) sicher. Fachspezifische Konsiliar- und Kooperationsvereinbarungen mit Kliniken im Bundesland Vorarlberg des Nachbarlandes Österreich sind vorgesehen oder bestehen derzeit im Rahmen einzelner Subspezialitäten.

2.4. Statistik

Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie (2014)		gerundet pro Jahr
stationäre Patienten	Hospitalisationen	1'790
ambulante Patienten	insgesamt	19'000
	Sprechstunden-Konsultationen	9'050
	Notfall-Konsultation	4'400
	Kindernotfallpraxis	4'050
	tagesklinische Behandlungen	1'500
Pflegetage		6'900
Bettenzahl	stationär	76
	davon kinderchirurgisch	26
	tagesklinisch	8
	IPS interdisziplinär pädiatrisch-kinderchirurgisch	10

2.5. Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

Es besteht eine Kooperation für das Absolvieren des obligatorischen universitären Ausbildungsjahrs an der Klinik für Kinderchirurgie des Universitäts-Kinderspitals in Zürich.

Die verantwortliche Ansprechperson ist Prof. Dr. med. Martin Meuli, Chefarzt Kinderchirurgie am Universitäts-Kinderspital in Zürich.

2.6. Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperationen mit anderen Institutionen

- Kantonsspital Münsterlingen
- Kantonsspital Graubünden

Die kinderchirurgische Versorgung am Kantonsspital Münsterlingen und Kantonsspital Graubünden obliegt nach Kooperationsvertrag dem Ostschweizer Kinderspital mit dem Team der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie unter Einbezug der Ausbildungsassistenten. Diese werden unter Aufsicht und Anleitung der dort eingesetzten Leitenden Ärzte der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie im Rahmen der Sprechstunden, der Konsiliartätigkeit und des operativen Betriebs an festgelegten einzelnen Wochentagen eingesetzt und ausgebildet.

2.7. Ärztlicher Stellenschlüssel der Weiterbildungsstätte

Assistenzarztstellen für die fachspezifische Weiterbildung zum Facharzt Kinderchirurgie FMH	2
Assistenzarztstellen für die Weiterbildung zu anderen Facharzttiteln	3
Assistenzarztstellen der interdisziplinären Notfallstation für die Weiterbildung zu anderen Facharzttiteln	3
Oberassistentenstellen der interdisziplinären Notfallstation für die Weiterbildung zu anderen Facharzttiteln	1
Oberassistentenstellen (in Weiterbildung zum Facharzt Kinderchirurgie FMH)	1
Oberarztstellen (Vollzeit Facharzt Kinderchirurgie FMH)	4
Leitende Ärzte (gleichzeitig stellvertretende Chefarzte, Facharzt Kinderchirurgie FMH)	2
Chefarzt (gleichzeitig organisatorischer Fachbereichsleiter Kinderorthopädie, Kinderradiologie, Kinderanästhesie, Kindernotfallmedizin, ständiges Mitglied der Spitalleitung)	1
derzeit keine Forschungsstellen (klinisch oder Grundlagenforschung)	0

3. Ärzteteam

3.1. Leiter der Weiterbildungsstätte

Name	Dr. med. Thomas Franz Krebs
Facharzttitel	Facharzt für Kinderchirurgie
Funktion	Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie
Pensum	100 % im Fachgebiet Kinderchirurgie
E-Mail	info.ca-chirurgie@kispisg.ch

3.2. Stellvertreter des Leiters

Name	Dr. med. Guido Baumgartner
Facharzttitel	Facharzt für Kinderchirurgie
Funktion	Leitender Arzt und Stv. Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie
Pensum	100 % im Fachgebiet Kinderchirurgie
E-Mail	info.ca-chirurgie@kispisg.ch

3.3. Koordinator der Weiterbildung

Siehe Punkt 3.2.

3.4. Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

Name	Dr. med. Dagmar Klima-Lange
Facharzttitel	Fachärztin für Kinderchirurgie
Funktion	Leitende Ärztin und Stv. Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie
Pensum	90 %
Name	Dr. med. Alexander Mack
Facharzttitel	Facharzt für Kinderchirurgie
Funktion	Oberarzt der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie
Pensum	100 %
Name	med. pract. Kirsten Weber
Facharzttitel	Fachärztin für Kinderchirurgie
Funktion	Oberärztin der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie
Pensum	100 %
Name	Dr. med. Samuel Christen
Facharzttitel	Facharzt für Kinderchirurgie
Funktion	Oberarzt der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie
Pensum	100 %
Name	Dr. med. Katharina Glock
Facharzttitel	Fachärztin für Kinderchirurgie
Funktion	Oberärztin der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie
Pensum	60 %
Name	Dr. med. Harry Klima
Facharzttitel	Facharzt für Kinderorthopädie
Funktion	Leitender Arzt Kinderorthopädie
Pensum	100 %
Name	med. pract. Erika Payne
Facharzttitel	Fachärztin für Kinderorthopädie
Funktion	Oberärztin, Stv. Leitung Kinderorthopädie
Pensum	85 %
Name	Dr. med. Birte Schultz
Facharzttitel	Fachärztin für Kinderorthopädie
Funktion	Oberärztin Kinderorthopädie
Pensum	90 %
Name	Dr. med. Harald Lengnick
Facharzttitel	Fachärztin für Kinderorthopädie
Funktion	Oberärztin Kinderorthopädie
Pensum	80 %
Name	med. pract. Eva Koch
Facharzttitel	Fachärztin für Kinderorthopädie
Funktion	Oberärztin Kinderorthopädie
Pensum	25 %

3.5. Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten

1 Ausbildungsassistent zu 3,5 Fachärzten

4. Einführung beim Stellenantritt

4.1. Persönliche Begleitung

Bei jedem neuen Stelleneintritt eines Ausbildungskandidaten wird dieser initial einem Tutor zur persönlichen Unterstützung zugeordnet. Darüber hinaus erfolgt die persönliche Begleitung durch den jeweiligen Bereichsleiter, dem der Auszubildende zugeordnet wird.

4.2. Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Die Assistenzärzte zur spezialisierten Ausbildung Facharzt Kinderchirurgie werden im Rahmen der allgemeinen Pikett-Notfalldienste an 3 Kalendertagen pro Monat eingesetzt. Davon sind zwei Dienste Montag bis Freitag im Anschluss an die Regelarbeitszeit als Pikett-Rufdienst zu absolvieren. An einem Wochenendtag (Samstag oder Sonntag) bestreiten die Ausbildungsassistenten einen 24-Stunden-Pikettdienst von 07:00 Uhr bis 07:00 Uhr des Folgetags. Die neuen Assistenzärzte werden für den Notfall- und Tagdienst bzw. Pikett-Bereitschaftsdienst schrittweise im Rahmen eines Stufeneinsatzmodells eingesetzt. Dies beinhaltet innerhalb der ersten 8 Wochen den Einsatz zusammen mit erfahrenen Kräften im Tagdienst bzw. Notfallbetrieb und erst ab dem 3. Monat werden diese als Pikettdienst-Assistenten selbstständig eingeteilt. Als Back-up und Hintergrund für den Ausbildungsassistenten dient 24 Stunden an 7 Tagen pro Woche der Dienstfacharzt der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie. Im Falle einer Verhinderung durch Einsatz im Operationssaal existiert der chefärztliche und stellvertretend chefärztliche Zusatz-Hintergrunddienst ebenfalls 24 Stunden an 7 Tagen pro Woche. Auf diese Art ist gewährleistet, dass der Ausbildungsassistent innerhalb allerhöchstens 30 Minuten fachärztlichen erfahrenen Support bei der Krankenversorgung erhält. Darüber hinaus steht bei Neueintritt von Schockraum-Patienten oder akuten Zwischenfällen das Notfallteam der pädiatrischen Intensivstation im Hause ebenfalls 24 Stunden an 7 Tagen pro Woche zur Verfügung.

4.3. Administration

Für die administrative nicht ärztliche Einführung der neuen Assistenzärzte ist das Chefarztsekretariats der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie zuständig. Die Leitung des Chefarztsekretariats der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie ist auch primärer Ansprechpartner für die Ausbildungsassistenten in administrativen Fragen.

Am OKS wurde ein festes Einführungsprogramm in alle administrativen Bereiche für alle neu angestellten ärztlichen Mitarbeiter etabliert. Das Einführungsprogramm erfolgt monatlich nach festem standardisiertem Schema unter Einbezug sämtlicher Funktionsbereiche des Spitals.

4.4. Qualitätssicherungsmaßnahmen und Patientensicherheit

In der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie am Ostschweizer Kinderspital besteht ein fest installiertes Risikomanagement inklusive Critical-Incident-Report-System und Meldesystem für entdeckte Risiken via online Erfassung (Omnitracker).

Es existiert eine Arbeitsgruppe zur Etablierung elektronisch kontrollierter Medikamentenverschreibung zur Erhöhung der Patientensicherheit, aufgrund der stark divergierenden Körpergewichtsklassen von < 500 g Körpergewicht bis > 100 kg Körpergewicht ist eine standardisierte Software zum jetzigen Zeitpunkt nicht regelhaft am freien Markt verfügbar und ist daher derzeit in Entwicklung.

4.5. Klinikspezifische Richtlinien

Für die Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie existiert ein spitalspezifisches theoretisches Grundlagenwerk, welches an jedem EDV-Arbeitsplatz des OKS online („Kinderchirurgisches Handbuch“) verfügbar ist. Die Richtlinien können ausgedruckt werden. Darin sind sämtliche diagnostischen und therapeutischen Abläufe für die behandelten Erkrankungen schriftlich und dezidiert hinterlegt. Desweiteren besteht an jedem EDV-Arbeitsplatz Zugriff auf die wichtigsten internationalen kinderchirurgischen Fachjournals und auf laufend aktualisierte Onlineversionen der kinderchirurgischen Standard-Lehrbuchwerke.

5. Fachspezifische Weiterbildung nach FMH-Anforderungen

5.1. Ziele

Durch das Weiterbildungskonzept soll eine qualitativ hochstehende Ausbildung garantiert werden. Es soll sichergestellt werden, dass mit der Weiterbildung für den Erwerb des Facharztstitels Kinderchirurgie der Kandidat/die Kandidatin die theoretischen Kenntnisse und die praktischen Fertigkeiten erwirbt, die ihn/sie befähigen, in eigener Verantwortung eine umfassende Betreuung auf dem Gebiet der Kinderchirurgie zu gewährleisten.

Am Ende der Weiterbildung soll der Kandidat/die Kandidatin fähig sein,

- Patienten im stationären und ambulanten Bereich umfassend zu betreuen.
- Operationen gemäss der weiter unten folgenden Liste selbständig auszuführen.
- kinderchirurgische Konsilien durchzuführen und Notfallpatienten zu versorgen.
- das Kosten-/Nutzenverhältnis der diagnostischen und therapeutischen Massnahmen richtig einzuschätzen.
- sich an Präventivmassnahmen und an der Information des Patienten aktiv zu beteiligen.
- wissenschaftliche Arbeiten aus dem Gebiet der Kinderchirurgie selbständig und kritisch zu beurteilen.
- an Forschungsprojekten auf dem Gebiet der Kinderchirurgie mitzuwirken.

5.2. Erstes Ausbildungsjahr

Der Assistent soll im ersten Jahr die Grundlagen der kinderchirurgischen Diagnostik, der prä- und postoperativen Betreuung und Behandlung kinderchirurgischer Patienten erlernen. Im operativen Bereich liegt im ersten Halbjahr das Schwergewicht auf den selbständigen Ausführungen von Wundversorgungen aller Art und der konservativen Behandlung von Frakturen. Im zweiten Halbjahr lernt er die tageschirurgisch durchgeführten Eingriffe selbständig durchzuführen und gleichzeitig assistiert er nach Möglichkeit bei standardisierten kleinen, mittleren und grösseren Eingriffen.

5.2.1. Einsatzorte

- Tätigkeit als Stationsarzt/Stationsärztin in der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie am Ostschweizer Kinderspital
- Tätigkeit als Tagesärztin/-arzt auf der interdisziplinären Notfallstation

5.2.2. Theoretische Kenntnisse

- Grundlagen der Reanimation
- Postoperative Schmerztherapie
- Pathophysiologie der häufigsten kinderchirurgischen Erkrankungen
- Beurteilung des akuten Abdomens
- Kenntnisse und Nachsorge der Frakturen
- Kenntnis der Pathophysiologie der Fehlbildungen des Neugeborenen
- Embryologie
- Kenntnisse der Kontraindikationen einer Anästhesie
- Kenntnisse der Regeln für die Lokalanästhesie
- Kenntnisse der Infusionstherapie und Ernährung in der Pädiatrie
- Pharmakotherapie
- Durchführung präoperativer Aufklärungsgespräche

5.2.3. Praktische Kenntnisse

- Infusionstherapie
- Intravenöse Zugänge und Blutentnahmen unter erschwerten Bedingungen
- Lokal- und Regionalanästhesie
- Offene und geschlossene Wundbehandlung
- Behandlung von Brandwunden im Akutstadium
- Behandlung von Hauttumoren
- Inzision von Abszessen
- Nicht operative Frakturbehandlung
- Metallentfernung
- Einlegen von Blasenkathetern (aller Art)
- Leistenherniotomie (ausser Säuglingshernien)
- Nabelherniotomie
- Orchidopexie
- Appendektomie konventionell offene Technik
- Behandlung von Sakraldermoiden
- Behandlung von Hoden- und Hyatidentorsionen
- Behandlung von Phimose und Paraphimose
- Anlegen einer intrakraniellen Druckmessung

5.3. Zweites Jahr

Hier liegt das Hauptziel im Durchführen von leichteren bis mittleren Eingriffen im Bereich der Urologie und Viszeralchirurgie. Bei grossen Eingriffen wie z. B. Neugeborenenchirurgie erfolgt vermehrt Assistenz. Gleichzeitig führen von Spezialsprechstunden in regelmässigen Abständen. Übernahme von organisatorischen Aufgaben im Rahmen der Klinik.

5.3.1. Einsatzorte

- Zusätzliche Übernahme von Verpflichtungen in der Tageschirurgie
- Mitarbeit in den Sprechstunden Allgemeine Kinderchirurgie und Kindertraumatologie
- Besuch einer kinderchirurgischen Klinik
- Sonographiekurs gemäss Richtlinien der SGUMB
- AO Basis Kurs

- Kenntnisse in Spitalhygiene
- Kenntnisse von rechtlichen und Tarif-Fragen
- Mitarbeit in Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle
- Tätigkeit als Tages- und Nachtärztin/-arzt auf der interdisziplinären Notfallstation

5.3.2. *Theoretische Kenntnisse*

- Kenntnisse der Triage von Polytraumata
- Reanimation
- Führen einer Spezialsprechstunde unter Supervision (Urologie, Traumatologie)
- Teilnahme an ethischen Fallbesprechungen

5.3.3. *Praktische Kenntnisse*

- Zystoskopie, Ösophagoskopie, Gastroskopie, Duodenoskopie, Rektoskopie
- Reservoirpunktion und Beurteilung eines Hydrozephalus
- Therapie von Halszysten und Halsfisteln
- Säuglingsherniotomie
- Pyloromyotomie
- Probelaparotomie
- Gastrostomie offen und perkutan
- Einlegen eines Port-à-cath-Katheters
- Operation bei Meckel-Divertikel
- Operation bei Varikozele
- Behandlung von dislozierten Frakturen durch geschlossene Reposition und Fixation (inkl. Markraumschienung)
- Assistenz bei laparoskopischen, thorakoskopischen und endoskopischen Eingriffen

5.4. **Drittes und viertes Jahr**

Im dritten und vierten Weiterbildungsjahr werden die bis jetzt erreichten Kenntnisse verfestigt und allfällige Lücken ausgebessert. Es erfolgt die langsame Heranführung an die sehr grossen und verantwortungsvollen Eingriffe durch Assistenz bei solchen Eingriffen. Selbständiges Durchführen von mittleren bis grösseren Eingriffen.

5.4.1. *Tätigkeiten*

- Fortbildungskurs in Kinderchirurgie
- Besuch einer kinderchirurgischen Klinik
- Strahlenschutzkurs
- Kurs für anorektale Fehlbildungen (Peña-Kurs im 4. Jahr)
- Laparoskopiekurs / Thorakoskopiekurs
- Ärztliche Begutachtung
- Mitarbeit und später kontrollierte Führung von folgenden Spezialsprechstunden: Urologie, Handchirurgie, Plastische Chirurgie, Neurochirurgie
- Wenn möglich soll der Kandidat/die Kandidatin im 4. Jahr die Funktion eines/einer Oberarztes/Oberärztin i.V. übernehmen können.
- Bestehen der Facharztprüfung in Kinderchirurgie im 4. Jahr

5.4.2. Theoretische Kenntnisse

- Pathophysiologie der Kinderurologie
- Pathophysiologie der komplexen angeborenen Fehlbildungen
- Teilnahme an Kolloquien und anderen Veranstaltungen.

5.4.3. Praktische Kenntnisse

- Operation bei intrakraniellm Hämatom
- Operation bei Kraniosynostose
- Thorakotomie / einfache thorakoskopische Eingriffe (z. B. Biopsie)
- Operation bei Thoraxdeformitäten
- Operation bei Ösophagusatresie
- Operation bei Zwerchfellhernie
- Operation bei Omphalozele und Laparoschisis
- Fundoplicatio
- Laparoskopische Eingriffe
- Operation bei Fehlbildung des Intestinums
- Splenektomie
- Nephrektomie/Heminephrektomie
- Operation bei Ureterabgangsstenose
- UCNST
- Operation bei Fehlbildung des Penis
- Operation bei posterioren Urethralklappen
- Adnexektomie
- Versorgung eines Kindes mit MMC
- Ventrikulo-peritoneale Drainage bei Hydrozephalus
- Sehnennaht/Nervennaht
- Offene Frakturbehandlung
- Kniearthroskopie
- Assistenz bei grösseren orthopädischen Eingriffen
- plastische/handchirurgische Eingriffe komplexer Natur
- Hexadaktylie-/Syndaktylie-Korrektur
- Otoplastik
- Assistenz bei speziellen laparoskopischen/thorakoskopischen Eingriffen (3. Jahr)
- Schrittweiser Einsatz als Operateur bei komplexen offenchirurgischen und minimalinvasiven Eingriffen ab dem 4. Jahr

5.4.4. Fachexamen

Am Ende des vierten Jahres soll nach Möglichkeit das Fachexamen in Kinderchirurgie abgelegt werden. Ebenfalls im letzten Jahr sollen die Besuche der auswärtigen Kliniken von je einer Woche (gemäss Weiterbildungsprogramm für Kinderchirurgie), die Kurse für Ultraschall und evtl. der Kurs für dosisintensives Röntgen absolviert werden.

5.5. Fremd- und universitäres Jahr (obligatorisch)

Mindestens ein Jahr der 4-jährigen fachspezifischen Weiterbildung ist an einer zweiten Weiterbildungsstätte zu absolvieren.

Mindestens ein Jahr der gesamten (6-jährigen) Weiterbildungszeit ist an einer Universitätsklinik zu absolvieren.

5.6. Weitere Ausbildungsjahre (optional)

Das Erreichte wird verfestigt und der operative Schwerpunkt auf die grossen Eingriffe gelegt. Hinzu kommen jetzt die klinische Forschungstätigkeit und Führungsrolle auf den Stationen zum Zug. Der Einsatz als Oberassistentenarzt und fachspezifische Hintergrunddienste mit Backup eines erfahrenen Kaderarztes (z. B. des Weiterbildungsverantwortlichen) ist möglich.

5.7. Rotations- und Lernziele

5.7.1. Obligatorische Rotationen

Jeder Kandidat rotiert auf den verschiedenen Abteilungen der Kinderchirurgischen Klinik:

- Tagesklinik (Betreuung von ambulanten tageschirurgischen Patienten, Sprechstundentätigkeit unter Supervision eines Facharztes)
- Station Kinder- und Jugendchirurgie (Umgang mit Kindern nach Trauma, Orthopädischen Eingriffen usw., behinderte Kinder, Elterngespräche, Führen einer Station, Teaching von cand. med.)
- Interdisziplinäre pädiatrische Notfallstation (Beurteilung und Triage von kinderchirurgischen Notfällen)
- Interdisziplinäre Säuglingsstation (Ernährung des Säuglings postoperativ, Führen einer Säuglingsstation)

5.7.2. Fakultative Rotationen

Zusätzlich ist es gewünscht und üblich, dass die Ausbildungsassistenten an anderen Kliniken, Abteilungen oder Instituten im In- oder Ausland eine längere (d. h. 6 Monate oder länger) Weiterbildung zu absolvieren.

- Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie
- Orthopädie inklusive Wirbelsäulenchirurgie
- Kinderurologie
- Allgemeine Viszeralchirurgie
- Kinderanästhesiologie
- Interdisziplinäre pädiatrische Intensivstation
- Experimentelle Forschungstätigkeit (z. B. Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf oder Universitäts-Kinderklinik Zürich)

5.8. Theoretische Weiter- und Fortbildung

Das Ostschweizer Kinderspital bietet eine strukturierte Weiter- und Fortbildung an. Der Kandidat nimmt aktiv an den regelmässig durchgeführten Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen teil. Diese sind nachfolgend aufgelistet und betreffen einerseits nationale und internationale Kongresse und Meetings, und andererseits interne Fortbildungsveranstaltungen.

5.8.1. Wichtige Meetings

- Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Kinderchirurgie

- der 4-jährlich stattfindende Kongress der Union der chirurgischen Fachgesellschaften
- der European Congress of Paediatric Surgery
- der Jahreskongress der British Association of Paediatric Surgery
- fachspezifische Kongresse und Kurse organisiert durch die nationalen kinderchirurgischen Fachgesellschaften der umliegenden Länder.
- das Symposium of Pediatric Surgical Research
- Kongresse für Teilgebiete der Kinderchirurgie (z. B. Hydrozephalus, Verbrennungen)
- Minimalinvasive Chirurgie im Kindesalter (IPEG)
- Kinderurologie (ESPU)
- Anorektale Fortbildung („colorectal club“)
- Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie
- Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

5.8.2. *Aktive Teilnahme an interner Aus-, Weiter- und Fortbildung*

- Fallvorstellung am Dienstag
- Kurzvorstellung (Quick-Drink) ausgewählter spezieller Fachthemen über hochwertige Studienpublikationen im Rahmen der täglichen Frühbesprechung der Klinik (2x pro Woche)
- Grosse und kleine interdisziplinäre Donnerstags-Fortbildung für das ärztliche Personal
- Urologisch-radiologische Besprechung (1x pro Woche)
- Neuroradiologische Besprechung
- Veranstaltungen für niedergelassene Ärzte
- Studentenkurse

5.9. **Bibliothek**

Den auszubildenden Assistenten steht die konventionelle Klinikbibliothek ebenso wie die Klinikbibliothek des Kantonsspitals St. Gallen für Aus- und Weiterbildungsinhalte sowie Vorbereitung auf Vorträge und Forschungsaufgaben frei zur Verfügung. Darüber hinaus besteht Onlinezugang auf die grossen medizinischen Datenbanken wie Pummel und die etablierten Fachzeitschriften für das Fachgebiet Kinder- und Jugendchirurgie wie das „European Journal of Pediatric Surgery“ (Thieme-Verlag), das „Journal of Pediatric Surgery“ (Elsevier-Verlag) sowie weitere Fachjournals.

5.10. **Forschung**

Das Ostschweizer Kinderspital fördert im Rahmen von klinischen Studien (retrospektiv, prospektiv, prospektive randomisierte Multizenterstudien) das Interesse, sich aktiv forschend im klinischen Bereich zu betätigen.

Darüber hinaus ist eine Rotation mit dem Ziel, experimentell zu forschen optional möglich:

- in Kooperation mit der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf, Klinik für Kinderchirurgie, als Assistentenaustausch für ein oder zwei Jahre
- Es besteht die Möglichkeit, experimentell am Medizinischen Forschungszentrum (MFZ) des Kantonsspitals St. Gallen tierexperimentelle Forschung während der Ausbildungszeit als Assistenzarzt durchzuführen.
- Am Ostschweizer Kinderspital besteht eine institutionalisierte Gruppe forschender Mitarbeitenden (FOKS), die mittels regelhaften Meetings die Forschung am Ostschweizer Kinderspital überdisziplinär unter Einbezug der Assistenzärzte organisiert und koordiniert (Leitung: PD Dr. med. Jürg Barben).

5.11. Minimalinvasive Chirurgie

Zur strukturierten Vermittlung von mechanisch-operativen Fertigkeiten im Bereich der minimalinvasiven Chirurgie werden die Ausbildungsassistenten mit dem Ziel Facharzt Kinderchirurgie FMH in ein Operationssimulationstraining am laparoscopic training center in Zürich (www.lapdcenter.ch, Seestrasse 323, 8038 Zürich-Wollishofen, Telefon 0041 80943 817 62 91, E-Mail post-box@lapcenter.ch). Die Kosten hierfür übernimmt die Weiterbildungsstätte.

5.12. Ethik

Die Ausbildung am Ostschweizer Kinderspital beinhaltet auch den Kompetenzerwerb in medizinisch-ethischer Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit der Betreuung von gesunden und kranken Kindern, den Eltern und Betreuungspersonen.

Folgende Lernziele sind Inhalt der Ausbildung:

- Kenntnisse der relevanten medizinisch-ethischen Begriffe
- Selbstständige Anwendung von Instrumente, die eine ethische Entscheidungsfindung erleichtern
- Selbstständiger Umgang mit ethischen Problemen in typischen Situationen. Dabei handelt es sich z. B. um die Information von Patienten und deren Eltern vor einem chirurgischen Eingriff, um die Anwendung ethischer Richtlinien bei der Behandlung von sehr kleinen Frühgeborenen oder von Kindern, welche an kombinierten Fehlbildungen und/oder chromosomalen Aberrationen leiden. Der Kinderchirurg lernt zur Entscheidungsfindung Vertreter verschiedener Sparten (Pflegedienst, ärztlicher Dienst, ethisches Komitee etc.) beizuziehen.
- Entscheidungen am Lebensbeginn und am Lebensende treffen sowie Sterbende und deren Angehörige zu begleiten und eine stützende Hilfe zu sein.

Die konkrete Vermittlung der ethischen Grundsätze erfolgt einerseits durch eine jährliche zweitägige verpflichtende Fortbildung für alle Assistenzärzte am Ostschweizer Kinderspital in Ausbildung zum Thema „klinische Ethik“:

- 1. Tag: allgemeine Grundlagen der klinischen Ethik
- 2. Tag: ethische Fallbesprechung aus der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie, Klinik für Pädiatrie und Klinik für Jugendmedizin
- Organisatorische und inhaltliche Leitung: Dr. med. Oswald Hasselmann, Leitender Arzt Neuropädiatrie, klinische Ethik, am Ostschweizer Kinderspital

Desweiteren werden die Ausbildungsassistenten angehalten, zusätzlich durch externe Fortbildungen zum Themenbereich klinische Ethik, z. B. interprofessionaler Basiskurs in Ethik, veranstaltet im Ethikforum am Universitäts-Kinderspital in Zürich, teilzunehmen. Die Kosten hierfür werden von der Weiterbildungsstätte vollständig übernommen, die Fortbildungszeit erfolgt im Rahmen von genehmigten Fortbildungstagen als Arbeitszeit.

5.13. Gesundheitsökonomie

Im Rahmen der Facharztausbildung wird die Kompetenz zum sinnvollen Einsatz der diagnostischen, prophylaktischen und therapeutischen Mittel bei der Betreuung von Gesunden und Kranken sowie deren Angehörigen vermittelt.

Hierbei sind folgende Lernziele zu nennen:

- Kenntnisse der relevanten gesundheitsökonomischen Begriffe
- Selbstständiger Umgang mit ökonomischen Problemen
- Optimaler Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen
- Vermittlung der Fähigkeit zu ressourcensparendem Umgang mit den verfügbaren diagnostischen und therapeutischen Mitteln unter Einbezug von „cost effectiveness“-Überlegungen.

Zur Vermittlung der oben genannten Fähigkeiten werden die Assistenzärzte regelmässigen Updates durch die Spitalleitung, die Kaderinformation, die Codierfachstelle, die Patientenadministration, dem Finanzcontrolling und der spitalinternen Qualitätssicherung vermittelt.

6. Nicht fachspezifische Weiterbildung

6.1. Ziele

Ziel der nicht spezifischen Weiterbildung ist es, alle Ärzte durch die Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten in der Abklärung, Therapie und Nachsorge von Kindern mit chirurgischen Erkrankungen weiterzubilden. Grundlage ist das Weiterbildungskonzept der Schweizerischen Gesellschaft für Kinderchirurgie.

Sie sollen elektive wie notfallmässige kinderchirurgische Krankheitsbilder kennen und behandeln lernen. Dies beinhaltet eine Rotation auf den einzelnen Stationen der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie (siehe spezifische Weiterbildung).

Die Kandidaten sollen die Schnittstellen mit anderen Fachdisziplinen kennen lernen.

Neben der Arbeit auf der Station ist die Mithilfe bei operativen Eingriffen der betreuten stationären Patienten als Assistent im Operationssaal vorgesehen.

6.2. Theoretische Kenntnisse

- Erheben einer zielgerichteten kinderchirurgischen Anamnese, eines zielgerichteten chirurgischen Befundes und ebensolcher Nachkontrollen
- Durchführen einer kinderchirurgischen Visite unter Beizug der Pflegenden und anderer Ärzte
- Kontraindikationen zur Anästhesie
- Kenntnisse der enteralen und parenteralen Ernährung vom Säuglings- bis ins Jugendalter
- Kenntnisse des Flüssigkeitsmanagements und des Blutersatzes bei Kindern
- Kenntnisse über thromboembolischen Prophylaxe
- Grundlagen der Reanimation im Kindesalter
- Postoperative Schmerztherapie
- Beurteilung der häufigsten Frakturen, Distorsionen und Luxationen.
- Kenntnisse der wichtigsten chirurgischen Krankheitsbilder deren Diagnose und Differentialdiagnose (Phimose, Leistenhernie, Hydrocele, Nabelhernie, Kryptorchismus, Ileus, M. Hirschsprung, Analatresie, vesikoureteraler Reflux, Ureterabgangsstenose, Hypospadie, Halszysten, Adenotomie und Tonsillektomie, Hydrozephalus, Trichterbrust etc.)
- Bewusstsein und Wissen um Kindesmisshandlung und Kinderschutz
- Erkennen von Komplikationen

6.3. Praktische Kenntnisse

- Arbeiten unter sterilen Kautelen im Operationssaal

- Venöse und arterielle Blutentnahme, legen von venösen Zugängen und Beurteilung von deren Komplikationen
- Legen von Magensonden
- Legen von Blasenkathetern und Durchführen von suprapubischen Blasenpunktionen
- Fadenentfernung
- Beurteilung der peripheren Durchblutung
- Einfache Metallentfernungen
- Setzen von oberflächlichen Infiltrationsanästhesien
- Wundbehandlung (inkl. Verbrennung) und einfache Wundversorgungen inkl. Débridement und Hautnaht
- Therapie und dislozierter Frakturen und einfache Repositionen von Frakturen in Narkose,
- Abszessinzisionen.

7. Evaluationen

7.1. Arbeitsplatzbasierte Assessments (AbA's)

AbA's finden für jeden Ausbildungsassistent verpflichtend 4x jährlich (2 DOPS und 2 Mini-CEX) durch den Tutor oder in Vertretung einen anderen benannten Weiterbildungsbeauftragten statt.

7.2. Qualifikationsgespräche

Gemäss Logbuch der SIWF findet alle sechs Monate zwischen dem Weiterbildungsverantwortlichen und dem Kandidaten/der Kandidatin ein Qualifikationsgespräch statt. Die Verantwortung für die Durchführung dieses Gesprächs liegt beim Weiterbildungsverantwortlichen. Die Jahresgespräche basieren auf den FMH Formularen, eingeschlossen das Evaluationsprotokoll. Die Ergebnisse dieser Gespräche entscheiden über die weitere Anstellung. Bei ungenügender Leistung des Kandidaten besteht kein Recht auf Fortführung der Weiterbildung. Gespräche mit dem Weiterbildungsverantwortlichen für persönliche und fachliche Anliegen sind jederzeit möglich.

7.3. Mitarbeitergespräche

Im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche durch den Chefarzt werden auch mit den Fortbildungskandidaten einstündige Mitarbeiterentwicklungsgespräche (MAEG) geführt. Diese erfolgen in der Regel in den ersten acht Wochen des Kalenderjahres.

8. Bewerbung

8.1. Bewerbungstermine

- Bei Stellenausschreibung werden feste Bewerbungstermine mit dem Chefarzt sowie mit dem Leitungsteam der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie individuell vereinbart.
- Initiativbewerbungen werden durch den Chefarzt auf längerfristige Relevanz und Qualität des Bewerbers gesichtet und nach Rücksprache mit dem Bewerber archiviert, bis eine entsprechende Ausbildungsstelle frei wird.

8.2. Adresse für Bewerbungen

Adresse	Herr Dr.med. Thomas Krebs Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie Ostschweizer Kinderspital Claudiusstrasse 6 9006 St. Gallen Schweiz
E-Mail	info.ca-chirurgie@kispisg.ch

8.3. Notwendige Unterlagen für die Bewerbung

- Begleitbrief mit Begründung für des Berufszieles
- Curriculum vitae mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF/FMH-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung (z. B. Sonographiekurs)
- Operations-/Interventionskatalog etc.
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angaben von Referenzen
- Anderes

8.4. Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen

Obligatorische Voraussetzung für eine fachspezifische Weiterbildung im Fach Kinderchirurgie am Ostschweizer Kinderspital ist die vorherige Absolvierung der 2-jährigen nicht fachspezifischen chirurgischen Weiterbildung mit erfolgreichem Abschluss des Basisexamens Chirurgie.

Wünschenswerte vorhergehende assistenzärztliche Weiterbildungen sind diejenigen, welche im Fachgebiet Pädiatrie, Kinderanästhesie, Kinderradiologie, Kinderorthopädie und anderen auf das Kindesalter spezialisierte Fachrichtungen absolviert wurden.

Erfahrungen in der operativen Medizin, z. B. als studentische Hilfskraft, OP-Pflegekraft, im Rahmen von humanitären Einsätzen als Student oder im Rahmen von Unterassistentenzeiten in chirurgischen Fächern verbessern die Erfolgsaussichten als Weiterbildungskandidat berücksichtigt zu werden.

8.5. Ablauf des Auswahlverfahrens

Im Falle einer freiwerdenden oder neu zu besetzenden Ausbildungsstelle werden Stelleninserate hausintern, auf der Webseite des Ostschweizer Kinderspitals und der Schweizer Gesellschaft für Kinderchirurgie sowie anderen Online-Portalen weiterer chirurgischer Fachgesellschaften geschaltet.

Nach Vorselektion der Bewerber anhand der schriftlichen Unterlagen erfolgt schliesslich das Erstellen eines Rankings der geeignetsten Bewerber und anschliessend die Einladung für einen Hospitationstag in der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie am Ostschweizer Kinderspital. Schliesslich werden alle in Frage kommenden Bewerber nach deren Hospitation durch das kinderchirurgische

Kader besprochen. Die endgültige Auswahl trifft der Leiter der Weiterbildungsstätte (Chefarzt) im direkten Gespräch mit seinen Stellvertretern. Der Entscheid wird persönlich telefonisch durch den Leiter der Weiterbildungsstätte an die Bewerber weitergegeben und bei Einigkeit seitens der Weiterbildungsstätte und des Bewerbers erfolgt dann die organisatorische Abwicklung durch die Personalleitung des Ostschweizer Kinderspitals.

8.6. Anstellungsvertrag

Der Anstellungsvertrag ist im Sinne einer Ausbildungsstelle bis zum Erwerb des Facharztes FMH Kinderchirurgie befristet. Die Dauer wird im Rahmen der jährlich stattfindenden Qualifikationsgespräche in gegenseitiger Absprache festgelegt.

In der Regel wird das Erreichen des Facharztstitels nach 4 Jahren als Weiterbildungsassistent an der Weiterbildungsstätte angestrebt.

8.7. Fachfremde Weiterbildung

Es besteht die Möglichkeit auf Wunsch des Kandidaten fachfremde Weiterbildungen („Fremdjahr“) in gegenseitigem Einverständnis in organspezifischen chirurgischen Disziplinen zu verwirklichen. In diesem Fall ruht der Anstellungsvertrag für den Zeitraum der fachfremden externen oder internen Weiterbildung.